

Dem Menschen zuliebe



Inhalt

Wem, wo und wie die Diakonie Herzogsägmühle hilft	4
Spiritualität und Fachlichkeit verbinden	6
Orientierung geben – Den eigenen Weg finden	8
Ausbildung und Arbeit	10
Auf Augenhöhe	12
Hilfe für die Seele	14
Mehr als ein Dach über dem Kopf	16
Wege aus der Sucht	18
Damit „der Laden läuft“	20
Klasse: Schüler gezielt fördern	22
Spezielle Hilfen zum Beruf	24
Für soziale Arbeit ausgebildet	26
Eine Brücke zum Arbeitsmarkt	28
Für einen guten Start im Leben	30
Mit der Diakonie Herzogsägmühle „stiften gehen“	32
Der lebenswerte Sozialraum mit Lebensqualität	34
Wahrung der Menschenwürde, Nachhaltigkeit, Transparenz	36
Vernetzt denken – in Europa aktiv	38
Man lernt nie aus – Sozialgeschichte erfahren	40
Impressum	43

Wem, wo und wie die Diakonie Herzogsägmühle hilft

Seit 1894 unterstützt die Diakonie Herzogsägmühle Menschen. Gut 2.200 Mitarbeitende beraten, qualifizieren, betreuen, erziehen und pflegen ungefähr 4.500 Menschen, an rund 200 Standorten im südwestlichen Oberbayern. Der Firmensitz befindet sich in Herzogsägmühle, einem Ortsteil der Marktgemeinde Peiting, im Landkreis Weilheim-Schongau.

Die Vielfalt der unterschiedlichsten Hilfen prägt die Diakonie Herzogsägmühle: dazu gehören die Herzogsägmühler Werkstätten, die Tages- und Förderstätte für Menschen mit Behinderung sowie ambulant betreute und stationäre Wohnangebote.

Ebenso gehören 23 Betriebe zur beruflichen Förderung und tagesstrukturierende Maßnahmen zum Angebot. Für Kinder, Jugendliche und Familien steht

ein breites Spektrum an Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Für Menschen mit seelischer Erkrankung bietet die Diakonie Herzogsägmühle ambulante oder stationäre, berufliche und medizinische Rehabilitation an. Spezielle Häuser und Beratungsstellen gibt es für Menschen mit Suchterkrankungen. Von Obdachlosigkeit Betroffene oder Bedrohte finden Hilfen im Übergangs- oder Langzeitbereich. Menschen im Alter werden in den Bereichen Gerontopsychiatrie und Pflege versorgt und begleitet. Drei Schulen runden das Angebot ab.

In der Integrationsfirma i+s Pfaffenwinkel werden Menschen für den ersten Arbeitsmarkt ertüchtigt. Die Kinderhilfe Oberland kümmert sich um den Nachwuchs. Kinder mit und ohne Behinderungen bekommen Chancen auf einen guten Start im Leben.



Spiritualität und Fachlichkeit verbinden

Die Verankerung der Mitarbeitenden im christlichen Glauben prägt die pädagogischen und therapeutischen Konzepte. Denn Jugendhilfe soll nicht nur erreichen, dass junge Menschen in die Schule gehen – sondern muss sich auch damit befassen, ob Jugendliche einen Sinn im Leben sehen. In der Wohnungslosenhilfe geht es nicht nur um ein Dach über dem Kopf, sondern auch um Beheimatung. In der Altenhilfe gehören Trauerarbeit und Sterbegleitung dazu, in der Suchtkrankenhilfe geht es nicht nur um Abstinenz sondern auch um Sehn-Sucht. Weil die Seele des Menschen für sein Wohlbefinden von zentraler Bedeutung ist, gehören Seelsorge (ehrenamtliche Seelsorgegruppen) und religiöse Angebote (Andachten, Gottesdienste, spirit meeting, Willkommenstage zur berufsethischen Orientierung) zum Leistungsspektrum der Diakonie Herzogsägmühle.

Die Martinskirche in der Ortsmitte ist ein historisch bedeutsames Gebäude: Sie ist eine der Notkirchen, die nach Plänen von Otto Bartning nach dem zweiten Weltkrieg errichtet wurden und auf der Liste zur Aufnahme in die UN-Kulturerben stehen.

Eine enge Verbindung besteht zur Evangelischen Kirchengemeinde Peiting, zum Diakonischen Werk Oberland und zur Diakonie auf Landes- und Bundesebene. Mit den katholischen Pfarreien der Region pflegen wir eine gute Nachbarschaft.



Orientierung geben – – Den eigenen Weg finden

Einen Ort zum Leben bietet die Diakonie Herzogsägmühle auch für Kinder und Jugendliche, die phasenweise oder längerfristig nicht bei ihren Familien wohnen können. Dauerhafte, verlässliche Bezugspersonen sind gute Begleiter:innen. Sie sorgen für Struktur und geben Orientierung in einer sich schnell verändernden Welt und in Lebensphasen, in denen Vieles in Frage steht.

Junge Menschen aller Kulturen können ein vorübergehendes oder auch dauerhaftes Zuhause in verschiedenen Hilfeangeboten finden – je nach ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen. Ein achtsamer, wertschätzender Umgang mit den jungen Menschen bildet die Grundlage im Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien.

Die Volksschule zur emotionalen und sozialen Förderung und die Berufsschule zur Lernförderung sind wichtige Partner:innen der Bildungsarbeit. Vielfältige Sport- und Freizeitangebote stehen den jungen Menschen offen.

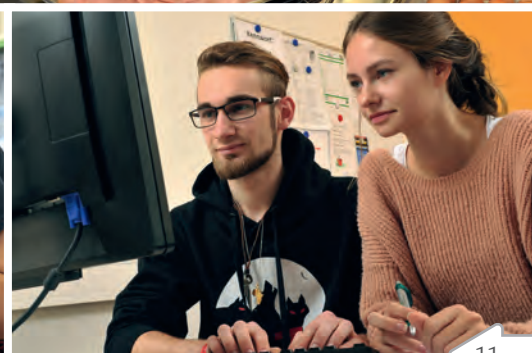


Ausbildung und Arbeit

Die Diakonie Herzogsägmühle fördert die Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen am Arbeitsleben. Ziele sind, Lebensperspektiven zu entwickeln, das eigene Potenzial zu aktivieren und dem oder der Einzelnen das Gefühl zu geben, einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

Voraussetzung dafür ist qualifizierte Beratung, Beschäftigung und Vermittlung in Arbeit. Ausbildung, Beschäftigung, Qualifizierung und Tagesstruktur wird in über 40 Berufsbildern ermöglicht. Mit der Herstellung von kunden- und marktgerechten Produkten und dem Verkauf in Läden in Schongau, Weilheim, Penzberg, Landsberg und Herzogsägmühle wird die Praxisnähe betont. Dabei gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft.

Eine weitere Hilfestellung seitens der Diakonie Herzogsägmühle besteht darin, Arbeitnehmer:innen mit Schwerbehinderung und deren Arbeitgeber:innen vor Ort zu beraten.



Auf Augenhöhe

Ob es nun die Arbeit oder das Wohnen für Menschen mit Behinderung betrifft: Die Begegnung und Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist dabei wichtiger Grundsatz.

Das Angebot ist breit gestreut. Es reicht von der beruflichen Bildung und Qualifizierung und von einer vorübergehenden oder dauerhaften Beschäftigung über Förderangebote für Menschen mit Behinderung, bis hin zur Teilhabe und Mobilisierung im Alter in der Tagesstätte. Dazu gehört auch BiLL; die vier Buchstaben stehen für die Beschäftigungsinitiative Landsberg am Lech, die unter anderem ein Sozialkaufhaus betreibt.

Die Diakonie Herzogsägmühle ermöglicht besondere Wohnformen. Die ambulanten Angebote richten sich an Erwachsene, die keine umfassende Hilfe in stationären Angeboten benötigen, aber mehr Begleitung brauchen, als ihr soziales Umfeld leisten kann. Ein Beispiel dafür ist das gemeindeintegrierte Wohnen in Schongau, Peiting und Weilheim.



Hilfe für die Seele

Die Diakonie Herzogsägmühle ist der größte Anbieter sozialpsychiatrischer Hilfen in Oberbayern. Die therapeutische Arbeit findet sowohl im Rehabilitationszentrum als auch in Wohnungen mit unterschiedlichen Betreuungsintensitäten, in Beratungsstellen und Tagesstätten in der Region statt. Ergänzt wird sie durch den psychiatrischen Krisendienst für die Region.

Für Menschen mit seelischer Erkrankung gibt es zudem Spezialangebote wie die Jugend-Reha, Wohngruppen für Menschen mit der Doppeldiagnose Lernbehinderung und psychische Erkrankung sowie ein Wohnangebot für Menschen mit psychischer Erkrankung und Suchterkrankung.

Für Betroffene, die auf therapeutische Unterstützung angewiesen sind, ist es wertvoll, wenn einzelne Hilfen vernetzt werden, Übergänge behutsam vorbereitet werden, eine Nachsorge gewährleistet und das Engagement langfristig angelegt ist.



Mehr als ein Dach über dem Kopf

Wohnungslosenhilfe ist mehr, als obdachlose Menschen unterzubringen. Männer und Frauen in besonderen Lebenslagen stecken meist in einer schwerwiegenden Lebenskrise. Diese ist häufig verbunden mit dem (drohenden) Verlust der Wohnung, mit Arbeitslosigkeit, mit Schulden, einem sozialen Rückzug, mit Erkrankungen, Hang zur Straffälligkeit und einer fehlenden Lebensperspektive.

Herzogsägmühle unterstützt Menschen auf dem Weg zurück in ein eigenverantwortliches Leben. Jedem und jeder Einzelnen soll es möglich sein, seine Schwierigkeiten Schritt für Schritt und dauerhaft zu überwinden.

Die Angebote umfassen Notübernachtung, ambulante und stationäre Wohnformen, berufliche Eingliederung und die Nachsorge. Zudem werden verschiedene Beratungsangebote wie Schuldner- und Insolvenzberatung und Fachstellen zur Vermeidung von Obdachlosigkeit betrieben. Hilfen für geflüchtete Menschen ergänzen das Angebot.



Wege aus der Sucht ...

Vielfältige medizinische, berufliche und soziale Hilfestellungen bietet die Diakonie Herzogsägmühle, damit der schwierige Weg aus der Sucht gelingen kann. Therapie und ein erfülltes Leben in Abstinenz müssen für suchtfährdete oder suchtkranke Frauen und Männer kein Wunschtraum bleiben.

Für Menschen, die nach dem Aufenthalt in einer Suchtklinik weitere Stabilisierung und berufliche Förderung benötigen, bietet das Haus Obland eine intensive Sozialtherapie. Außerdem gibt es Wohnheimplätze, die ausschließlich „trocken“ geführt werden. Fachberatungsstellen und ambulante Angebote finden sich an mehreren Orten in Oberbayern.



Damit „der Laden läuft“

Ein großes Sozialunternehmen wie die Diakonie Herzogsägmühle bedarf einer professionellen Verwaltung und Logistik, damit „der Laden läuft“. Das fängt bei dem Assistenten an und geht bis zur Controllerin, das reicht vom Verwaltungsangestellten bis zur Personalreferentin, das schließt den Verkäufer im Laden ebenso ein wie die Köchin.

Doch gibt es noch weitere Bereiche, die für die soziale Arbeit eine wichtige Unterstützung darstellen. Zu nennen sind beispielsweise das Qualitätsmanagement, das Angebot zur Fortbildung, die Buchhaltung, der Fuhrpark oder das Gebäudemanagement.

Ein richtiger „Laden“ und fester Bestandteil im Dorf Herzogsägmühle ist der MühlenMarkt. Er hat sich zu einer viel genutzten Einkaufsmöglichkeit und zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Dort werden Erzeugnisse aus der Metzgerei, der Bäckerei und der Naturland-Gärtnerei sowie aus den Herzogsägmühler Werkstätten angeboten. Zu kaufen gibt es die Produkte zudem in mehreren Geschäften der Region.



Klasse: Schüler gezielt fördern

Es ist einfach Klasse für die persönliche Entwicklung, wenn Kinder, die während der Schulzeit große Probleme haben, eine besondere Förderung bekommen. Dies geschieht beispielsweise an der Alfons-Brandl-Schule.

Die Vorteile liegen auf der Hand. Kleine Klassen sind übersichtlich und weniger beängstigend. Die Lehrer:innen haben mehr Zeit für die einzelnen Kinder. Probleme können intensiv angegangen, Erfolge wirksam gewürdigt werden.

Die Alfons-Brandl-Schule unterrichtet die Jahrgangsstufen 1 bis 9 und bietet die Möglichkeit, den Mittelschulabschluss oder den Quali zu erwerben. In der offenen Ganztagschule findet eine Mittags- und Nachmittagsbetreuung mit Mittagessen und Beaufsichtigung bei den Hausaufgaben statt. In der ganztägigen Stütz- und Förderklasse werden Kinder an einen regulären Unterricht im Klassenverband herangeführt.

Eine Besonderheit sind die Klassen für Kranke. Sie werden von den Bewohner:innen der Herzogsägmühler Reha-Einrichtung für junge Menschen mit seelischer Erkrankung und teilweise von Jugendlichen aus der Jugendhilfe besucht.



Spezielle Hilfen zum Beruf

Persönliche Hilfen für die Anforderungen der Arbeitswelt erhalten Jugendliche an der Albrecht-Schnitter-Schule. Das ist eine private Berufsschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Es gibt zwölf Ausbildungsbereiche. Die Schüler:innen kommen meist von Förderzentren, aus Praxisklassen oder haben zuvor die Mittelschule besucht, ohne einen Abschluss zu erreichen. Aufgenommen werden auch Auszubildende, denen es vorübergehend nicht gelingt, den Anforderungen der staatlichen Berufsschulen gerecht zu werden.

Ausbildungsbereiche für Jungen und Mädchen sind: Metalltechnik, Installationstechnik, Kfz-Technik, Bautechnik, Holztechnik, Farb- und Raumgestaltung, Wirtschaft und Verwaltung, Gartenbau, Gastronomie, Hauswirtschaft, Gesundheit und Körperpflege. In den knapp 30 Ausbildungsberufen werden ungefähr 500 Jugendliche aus 8 Landkreisen und kreisfreien Städten unterrichtet. Es werden die gleichen Abschlüsse wie an anderen Berufsschulen erreicht.



Für soziale Arbeit ausgebildet

Ausbildung zur/zum Heilerziehungspfleger:in oder Heilerziehungspflegehelfer:in. An der Liselotte-von-Lepel-Gnitz-Schule werden Menschen qualifiziert auf die Arbeit im sozialen Bereich vorbereitet.

Beide Ausbildungsrichtungen sind berufsbegleitend. Sie enden mit einer Prüfung und mit der staatlichen Anerkennung. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten bei der Diakonie Herzogsägmühle oder in sozialen Einrichtungen der Umgebung. Sie werden dort in häufigen Einzelkontakten von Lehrkräften der Fachschule betreut.

Die Ausbildung in der Heilerziehungspflege geht über drei Jahre. In der Heilerziehungspflegehilfe ist es nur ein Jahr.



Eine Brücke zum Arbeitsmarkt

Menschen mit persönlichen oder sozialen Problemen haben es in der Regel schwer, einen Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft zu finden. Schwerbehinderung oder Langzeitarbeitslosigkeit können zusätzliche Hemmnisse in der Vermittlung sein.

Um diesen benachteiligten Mitbürgerinnen und Mitbürgern wirksam zu helfen, gibt es die Firma i+s Pfaffenwinkel. Sie ist eine Brücke zum allgemeinen Arbeitsmarkt für Frauen und Männer, die eine Zeit der Mitarbeit in einem Betrieb besonderer Art benötigen, der zwar Leistung verlangt, aber dennoch auf persönliche oder soziale Probleme der Mitarbeitenden Rücksicht nimmt.

Rund 180 Frauen und Männer sind bei der i+s Pfaffenwinkel tätig. Sie bietet Tätigkeiten in der Gebäudereinigung, bei Umzügen, Wohnungsaufösungen, im Gebrauchtwaren-Recycling oder Dienstleistungen für die Industrie an.

Zudem leistet der Integrationsfachdienst im Auftrag des Inklusionsamtes die Begleitung von Menschen mit Schwerbehinderung im ersten Arbeitsmarkt.



Für einen guten Start im Leben

Babys, Kleinkinder, aber auch Buben und Mädchen im Schulalter sollen einen guten Start im Leben erfahren. Dafür trägt die Kinderhilfe Oberland Sorge. Sie betreibt Frühförderstellen, integrative Kindertagesstätten sowie integrative und heilpädagogische Horte. Dazu kommen offene Ganztagsangebote an Grundschulen.

Die Unterstützung setzt an, wenn Kinder in der Entwicklung beeinträchtigt sind, eine Behinderung haben, davon bedroht sind oder ein auffälliges Verhalten zeigen. Schwerpunkt ist die gemeinsame Erziehung und Förderung von Kindern – ob mit oder ohne Entwicklungsverzögerung, ob mit oder ohne (drohende) Behinderung, ob mit oder ohne auffälliges Verhalten.

Die Kinderhilfe Oberland ist offen für alle Buben und Mädchen, unabhängig von der Herkunft und unabhängig vom Entwicklungsstand.



Mit der Diakonie Herzogsägmühle „stiften gehen“

In und mit der Diakonie Herzogsägmühle „stiften gehen“ – und das für einen guten Zweck! Viele Projekte werden mit Spenden umgesetzt und aufrechterhalten – vom Nothilfefonds (unbürokratische Unterstützung von Menschen in materiellen Notlagen) zur tiergestützten Therapie, von der Wärmestube bis zur Tafel, vom Finanzieren eines Führerscheins bis zu Angeboten der Begegnung, Bildung, Freizeit und Gesundheit.

Die Diakonie Herzogsägmühle freut sich über Menschen, die ihren Geldbeutel öffnen und mit Geldzuwendungen, Zustiftungen zur Förderstiftung und mittels Nachlässen die Arbeit aktiv unterstützen. Jede Spende wird unmittelbar, zweckgebunden und bedarfsgerecht investiert. Zustiftungen und Vermächtnisse helfen nachhaltig, anderen Menschen Hoffnung zu geben. So lässt sich Lebensqualität stiften.

Kontakt: Netzwerkarbeit und Spendenwesen

Telefon 0 88 61/219-225

Spendenkonto: IBAN DE42 7002 0500 0004 8192 00

Förderstiftung: IBAN DE28 7032 0090 0005 9691 66



Der lebenswerte Sozialraum mit Lebensqualität

Besonderer Augenmerk wird auf die Lebensqualität im Ort Herzogsägmühle gelegt. Deswegen werden hier zahlreiche Kunst- und Kulturevents veranstaltet: Von Kabarett über Theater, einer eigenen Theatergruppe von und mit Menschen mit Behinderung, bis hin zu den öffentlichen Generalproben der Münchener Philharmonie zu den jährlichen Konzerten in der Wieskirche. Viele Sportveranstaltungen, das Dorffest, Flohmärkte und der Weihnachtsmarkt sind regelmäßig belebende Feiertage im Dorf.

Der Dorfverein mit seinen Bürgerinnen und Bürgern kümmert sich um Barrierefreiheit, den Umweltschutz, Mobilität (mit Elektrotankstellen) und die Dorfgeschichte.



Wahrung der Menschenwürde, Nachhaltigkeit, Transparenz

Die Werte der Gemeinwohlökonomie (Menschenwürde, soziale Gerechtigkeit und Transparenz/Mitbestimmung, ökologische Nachhaltigkeit) sind für die sozialpolitische und konzeptionelle Ausrichtung der Diakonie Herzogsägmühle prägend.

2017 wurde der Erstbericht nach den Richtlinien der Gemeinwohlökonomie extern zertifiziert, 2020 erfolgte die Rezertifizierung. Die Gemeinwohlbilanz gibt Auskunft über den ethischen Erfolg des wirtschaftlichen und sozialen Handelns.

Mit der Entwicklung eines ökologisch vernünftigen Energiekonzepts, von umweltfreundlicher Mobilität und mit zeitgemäßen Formen von Mitarbeitendenbeteiligung an der Unternehmensentwicklung bekennt sich die Diakonie Herzogsägmühle zur Verantwortung für das Handeln im Blick auf kommende Generationen.



Vernetzt denken – in Europa aktiv

Seit vielen Jahrzehnten arbeiten wir mit Partner-einrichtungen aus Europa in vielfältiger Weise zusammen.

Die ambulante Suchtkrankenhilfe mit psychiatrischer Klinik ARGO in Thessaloniki tauscht ihr Know How seit 20 Jahren mit der Diakonie Herzogsägmühle aus. Die ungarische Wohnungslosenhilfe in Nyíregyháza und die ungarische Einrichtung für Menschen mit Behinderung in Mohács sind ebenfalls langjährig in Entwicklungspartnerschaft mit der Diakonie Herzogsägmühle verbunden, ebenso wie ein psychiatrisches Krankenhaus in Turnu Severin, Rumänien.

Die Diakonie Herzogsägmühle organisiert die jährliche dreitägige Lernreise des europäischen Gesprächskreises ORTE ZUM LEBEN, in dem Einrichtungen aus Österreich, Frankreich, Rumänien, Georgien, den Niederlanden, der Schweiz und aus Deutschland zusammengeschlossen sind.



Man lernt nie aus – Sozialgeschichte erfahren

Die Diakonie Herzogsägmühle hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Geschichte zu erforschen und aufzuarbeiten. Erlebbar wird dies im dorfeigenen Museum, in verschiedenen Ausstellungen, bei den digitalen Themenwegen und in der Geschichtswerkstatt.

Aufgezeigt wird zudem, was gelebte Inklusion heute bedeutet. Jugendliche und Erwachsene erfahren, wie Sozialgesetzgebung in der Praxis umgesetzt wird und welche Bedeutung die aktuellen gesellschaftlichen Debatten um die UN-Behindertenrechtskonvention, das Bundesteilhabegesetz, die Migrationsfrage und den alternativen Ansatz der Gemeinwohlökonomie für die Ausgestaltung unserer Gesellschaft haben.

Die Diakonie Herzogsägmühle ist vielfältig vernetzt: mit Bildungsträgern, mit kulturellen Einrichtungen, mit Politiker:innen, mit Verantwortlichen im sozialen Bereich sowie mit jungen, zukünftigen Mitarbeitenden. Dialog und Nachhaltigkeit werden großgeschrieben.



Diakonie HERZOGSÄGMÜHLE

Seit 1894 unterstützen wir Menschen. Gut 2.200 Mitarbeitende beraten, qualifizieren, begleiten, betreuen, erziehen und pflegen an rund 200 Standorten in acht Landkreisen im südwestlichen Oberbayern ungefähr 4.500 Menschen in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen. Als Teil der Diakonie München und Oberbayern ist der Firmensitz in Herzogsägmühle, einem Ortsteil der Marktgemeinde Peiting, im Landkreis Weilheim-Schongau.

Impressum

Herausgeber:
Diakonie Herzogsägmühle
Von-Kahl-Straße 4, 86971 Peiting-Herzogsägmühle

Verantwortlich: Wilfried Knorr, Johann Rock
Texte: Johannes Jais, Sabine Keyser, Wilfried Knorr
Fotos: Johann Jilka (S. 1, 5, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 35, 41)
Sabine Keyser (S. 7, 33, 37, 39 groß), iStock (S. 39 3x re.)
Gestaltung: Telezentrum – Digitale Medien
Druck: Telezentrum – Digitale Medien
Auflage: 1.000; Stand 03/2022



LIKE US!

twitter.com/muehlentweet
facebook.com/herzogsaegmuehle
instagram.com/herzogsaegmuehle
youtube.com >>> Herzogsägmühle




Diakonie
HERZOGSÄGMÜHLE

Von-Kahl-Straße 4
86971 Peiting-Herzogsägmühle
T 0 88 61/219-0
M info@herzogsaegmuehle.de

Besuchen Sie uns im Internet:
www.herzogsaegmuehle.de
shop.herzogsaegmuehle.de



 Facebook  Instagram  Twitter  Youtube